

## **TIGERS AND CHEWING GUM**

**Ausstellungseröffnung Stephan Wittmer und  
Laura Sennhauser in der Vitrine, DO;  
30.08.2012, 19.30 Uhr**

Liebe Laura, lieber Stephan, liebe Evelyne, liebe Verena, liebe Besucherinnen und Besucher: Herzlich Willkommen in der Vitrine Luzern, *das* Kunsthaus in Luzern: Hier sind die Künstler noch Künstler und nicht willfähige Manövrieroobjekte der Kunst-Theoretiker-Gilde. Denn Evelyne Walker und Verena Renggli betreiben mit dem Kunstraum Vitrine ein offenes Haus: Sie sind beharrlich, spüren auf, laden ein, kombinieren, verbinden, experimentieren und ermöglichen, verdankenswerterweise einmal mehr und immer wieder Begegnungen der speziellen und wunderbaren Art und Weise. Wie hier und heute mit Laura Sennhauser und Stephan Wittmer.

**Laura Sennhauser's** hier gezeigten Werke sind mediale und analoge Versuchs-Anordnungen. Sie beobachtet, recherchiert, sammelt, verwirft, kombiniert, überlagert und die Resultate sind von hintergründigem Humor. Das disproportionale Gerangel in den 3 weissen Kästchen zwischen Mensch und Tieren ist nicht einfach eine spielerische Komposition, sondern eine bedrohliche und wirklichkeitsnahe Modell-Anlage. Oder die 3 Text-Arbeiten mit den Anleitungen von Körperübungen, um keine Falten zu bekommen, befördert die turnerische Eigenarbeit mit und an sich selber und relativieren die gewaltige Produkte-Flut der Kosmetik-Industrie. Im 3-minütigen Video-

Loop überrascht uns die unförmig mit Ton maskierte Person und verspeist ein Konfitüren-Brot. Laura Sennhauser's künstlerisches Schaffen bewegt sich zwischen den manipulierten Dingen oder den realen bzw. fiktiven Orten. Die collageartig aufgepinteten Farb-Prints changieren zwischen nichtssagendem und bedeutungslosem. Aber halt, Laura Sennhauser stellt sich unseren schubladisierenden Anstrengungen in den Weg. Denn die Bild-Trouvaillen aus dem Internet mit dem Suchbegriff ‚Laura Sennhauser‘ offerieren uns gefälschte Identitäten und geben SelbstdarstellerInnen und Portraitierte frei. Assoziationen zu Casting-Shows oder Missen-Wahlen öffnen verblüffende Kombinationen. Der Kurzvideo auf dem Kleinstmonitor lässt uns, dank der Hintergründigkeit, eine überraschende Entdeckung machen.

**Stephan Wittmer** ist ein Detaillist – nicht ein Kleinkrämer – ein Detaillist. Er lenkt unsere Blicke vordergründig auf alltägliches. Und wenn die geneigte Betrachterin, der eilige Betrachter meint, gar banales zu erkennen, spätestens dann schnappt die Wittmersche Kunstfalle zu. Die Fotografie einer jungen Frau mit weisser Strickmütze, Messer und Alufolienpäckchen vor nachtdunklem Hintergrund wird urplötzlich zum Schlüssel in den unendlich-assoziativen Frageraum: Was treibt die da, wohin ist sie unterwegs, wen oder was spiest sie als nächstes auf, in welcher Umgebung ist sie positioniert, ist die Aufnahme gestellt oder ein Schnapp-schuss oder wohlüberlegt inszeniert, und der Fragen mehr. Ein altes Bügelbrettgestell mit

Brett und 3 brennenden Kerzen, Bierdosen, mobiler Kasse und allerhand Utensilien für flüssige Erfrischungen oszilliert zwischen Absurdität und Bedeutungsvollem. Und wieder ist es Stephan Wittmer gelungen, uns am Angelhaken baumeln zu lassen. Wer nicht ganz abgebrüht ist, erliegt dem geheimnisvollen und suggestiv-sogartigem. Die Porzellan-Krone mit der Kerze existiert tatsächlich und gibt dem Portrait-Bild eine zusätzliche Spannung. Will der Künstler einfach nur spielen? Ganz entschieden NEIN! Das Wittmersche Universum ist eine Wahrnehmungsschule par excellence: Wie beispielsweise mit dem Bild der Wäscheleine. Stellen Sie sich nachher davor auf und versuchen Sie die Position des Fotografen einzunehmen und Sie werden über dem akrobatischen Akt an der Bildkomposition selber anteilhaft. Stephan Wittmer's Griff zu seiner Leica ist bereits legendär. Er ist ein professioneller Beobachter seiner näheren oder weiteren – auch der eigenen, familiären – Umwelt, schaut, trifft eine Entscheidung, fokussiert, fotografiert und wir dürfen später, wie hier und heute, staunen.

Haben Sie sich das Katalog-Buch schon angeschaut? Hier ist dicht an dicht und präzise eine Auswahl aus Stephan Wittmers mehrere tausend Fotos umfassenden Riesenarchiv der letzten 5 Jahren mit akkuraten Orts- und Datumsangaben präsent: 240 Bilder insgesamt.

Nota bene zum 1:

Die ausgestellten Werke sind käuflich erwerbbar, greifen Sie, geschätzte Damen und Herren zu, investieren Sie Ihr Kapital sinnvoll in authentische und reale Produkte.

Nota bene zum 2:

Übermorgen Samstag findet der Aktionstag „Kunsthoch Luzern“ statt. Die Vitrine ist von 12 – 19 Uhr geöffnet.

Nota bene zum 3:

Jetzt gibt es einen musikalischen Akzent. Tom Kuhn und Belia Winnewisser wissen, wo es in Luzern mit den Tönen entlang geht.

Einen famosen Abend wünsche ich Ihnen und kommen Sie wieder. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Niklaus Lenherr, August 2012*